



1. Lauf NORDOSTCUP 2014

Bei erfrischenden Außentemperaturen fand am 25. Januar 2014 der erste Lauf des NORDOSTCUP (NOC) bei der IGSR Berlin (www.igsr-berlin.de) statt.

Das freie Training auf der siebenundzwanzig Meter langen Sechsspurbahn begann ab 10:00 Uhr. Bereits hierbei zeigte sich, dass eine Vielzahl der sechsundzwanzig angereisten Slotracer aus Hamburg, Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Berlin in der Lage waren, die relativ einfache Hochgeschwindigkeitsbahn unter 3 Sekunden pro Runde zu umrunden. Favoriten zeichneten sich mithin bestenfalls dem Namen nach ab; und allein dafür kann man sich bekanntlich nichts kaufen.

Nach der technischen Abnahme wurde gegen 14:00 Uhr traditionell das schönste Slotcar prämiert. Peter Knebel (Berlin) konnte den Preis hierfür entgegen nehmen.

Die Quali startete gegen 14:30 Uhr (gewertet werden die gefahrenen Runden). Bereits ein Rausfaller genügte diesmal, um nicht mehr im A-Finale zu landen. Die vom Berliner Mike Zeband sauber gefahrenen 20,72 Runden waren Bahnrekord und markierten die Topquali.

Die Finalgruppen E und D waren vergleichsweise ruhig. Der durch die „verhauene“ Quali im E-Finale gestartete Berliner Gerry Nennstiel konnte mit seinen 533,23 Rennrunden frühzeitig ein sehr ordentliches Pfund hinlegen und führte somit vor dem Start des C-Finales.

In Finalgruppe C hatten sich Rainer Rath (Hamburg), Michel Landahl (Hamburg), Thimo Limpert (Hamburg), Peter Knebel (Berlin) sowie Jürgen Brand (Berlin) auseinandersetzen.

Peter ließ nichts anbrennen und überzeugte ab Rennstart durch seine ruhige und präzise Fahrweise. Er gewann das C-Finale und konnte vorläufig die Gesamtführung übernehmen. Klubkollege Jürgen war langsamer unterwegs und einen Tick zu wenig konstant in seiner Fahrweise.

Die Hamburger Youngster Michel und Thimo hatten schnelle Slotcars und versuchten sich - mal mehr-, mal weniger erfolgreich - in Pressing. Beide mussten Reifenwechselstopps in Kauf nehmen. Rainer, größtenteils solide unterwegs, hatte crashbedingt (Getriebe) eine längere Standzeit zu absolvieren, die das Rennergebnis verhagelte.

Die Finalgruppe B setzte sich aus Sven Baumann (Leipzig), Luca Rath (Hamburg), sowie den Berlinern Peter Möller, Bela Laing sowie Jörn Bursche zusammen. Luca hatte einen guten Rennstart. Jörn ging eingangs ziemlich rustikal zu Werke, was insbesondere Sven die eine oder andere Runde kostete. Peter und Bela waren sehr konstant unterwegs.

Technische Probleme bescherten Luca zur beginnenden Rennmitte Probleme. Jörn gewann die Konzentration zurück und übernahm von Luca die Führung. Sven blieb

zäh in Schlagdistanz. Während Bela nach wie vor unauffällig mitfuhr, hatte Peter unfallbedingt Reparaturpausen einlegen müssen.

Im trotzdem insgesamt ruhigen Rennen kam es im letzten Drittel zu einem kapitalen Crash, der zum Bruch des Leitkielschwertes bei Jörn führte. Nunmehr hatte keiner der Konkurrenten Sven mehr etwas entgegen zu setzen, der klar das B-Finale für sich entschied und einstweilen das Fahrerfeld anführte.

Gegen 18:00 startete das Finale der Top-6 der Quali: Mike Zeband (Berlin), Dirk Schindler (Bannewitz), Christian Meyer (Hamburg), Ralf Hahn (Hamburg), Ulli Raum (Berlin) und Daniel Starke (Bannewitz).

Die beiden Hamburger kamen zunächst gut ins Rennen. Die Verfolger aus Bannewitz und Berlin blieben aber dran. Für die Beobachter war schnell erkennbar, dass grundsätzlich jeder der A-Finalisten imstande war, den Rennsieg einzufahren.

Entsprechend hektisch wurde es im Verlaufe des Rennens. Ein Jeder verhedderte sich nunmehr in unterschiedlicher Intensität in Unfälle und Nickligkeiten. Christian erwischte es am härtesten. Er versuchte in zeitraubenden Richtversuchen sein Chassis wieder fahrbar zu machen. Auch Dirk hatte diesbezüglich erheblich Federn lassen müssen. Bei Daniel, Ralf und Mike blieben - wenn auch bei schwankender fahrerischer Präzision - die Slotcars fahrbar und schnell.

Nur Einer hatte mit all dem nichts zu tun: Lokalmatador Ulli drehte konzentriert seine schnellen Runden um die Bahn und blieb den Crashes größtenteils fern.

Es entwickelte sich ein Fight um die Podiumsplätze hinter Ulli, den schließlich Mike vor Daniel und Ralf für sich entschied.

Die 571,18 Rennrunden von Ulli markierten im Übrigen einen neuen Bahnrekord!

Vielen Dank an alle Teilnehmer!

technische Daten der drei Erstplatzierten des ersten NOC-Rennlaufes 2014:

<u>Name</u>	<u>Chassis/ Karosse</u>	<u>Übersetzung</u>
Ulli Raum	Mittelteil: C-11, normal Seitenteile: C-11, normal Audi	9:36, 64 pitch
Mike Zeband	Mittelteil: C-11, normal Seitenteile: C-11, normal Mercedes	9:36, 64 pitch
Daniel Starke	Mittelteil: C-11, normal Seitenteile: C-11, normal Audi	9:35, 64 pitch